

Wirtschaftslage Handwerk Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

II. Quartal 2015

Eine Untersuchung der



**Handwerkskammer Mannheim
Rhein-Neckar-Odenwald**

in Zusammenarbeit mit

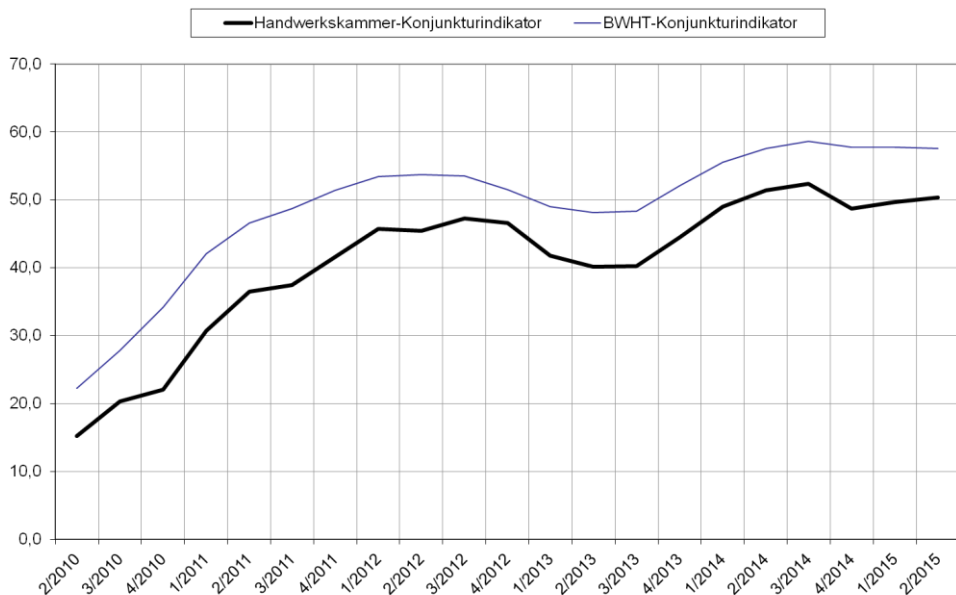
Creditreform
Wirtschaftsforschung

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

Die Konjunkturaussichten für das laufende Jahr sind günstig. Der Sachverständigenrat – die sogenannten Wirtschaftsweisen – hat unlängst seine Wachstumsprognose für Deutschland angehoben. Auch in den ersten drei Monaten verlief die Entwicklung positiv. Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,1 Prozent. Dabei hat der private Konsum die Exportschwäche kompensiert. Etwas holpriger scheint die konjunkturelle Wegstrecke aber für die Monate danach zu werden. Die Griechenlandkrise stellt die Eurozone vor eine echte Bewährungsprobe. Darunter dürften auch Geschäfte der deutschen Unternehmen leiden.

Das Handwerk in Baden-Württemberg zeigt – dank der starken Binnenkonjunktur – eine stabil gute Geschäftslage. Der BWHT-Konjunkturindikator kann seinen Vorquartalsstand weitgehend behaupten. Die Betriebsauslastung steigt bei weiter wachsenden Auftragsbeständen. Allerdings haben sich die optimistischen Erwartungen des Handwerks aus dem Winter nicht ganz erfüllt.

Abbildung 1: BWHT- und Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald Konjunkturindikator



II. Geschäftsentwicklung

Die Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald steht im zweiten Quartal 2015 auf einem soliden Fundament, die Mehrheit der befragten Handwerker zeigte sich mit ihrer Situation zufrieden. So gaben 58,6 Prozent der Betriebe ihrer Geschäftslage die Note gut und 14,8 Prozent die Note mangelhaft. Im Vergleichsquartal 2014 stellte sich die Situation ähnlich dar, als 56,1 Prozent der Handwerksbetriebe mit ihrer Geschäftslage zufrieden und 12,1 Prozent der Befragten unzufrieden waren. Der Geschäftslageindex aus positiven und negativen Äußerungen beträgt im zweiten Quartal dieses Jahres plus 43,8 Punkte und liegt damit nur unwesentlich unter dem Vorjahresergebnis von plus 44,0 Punkten.

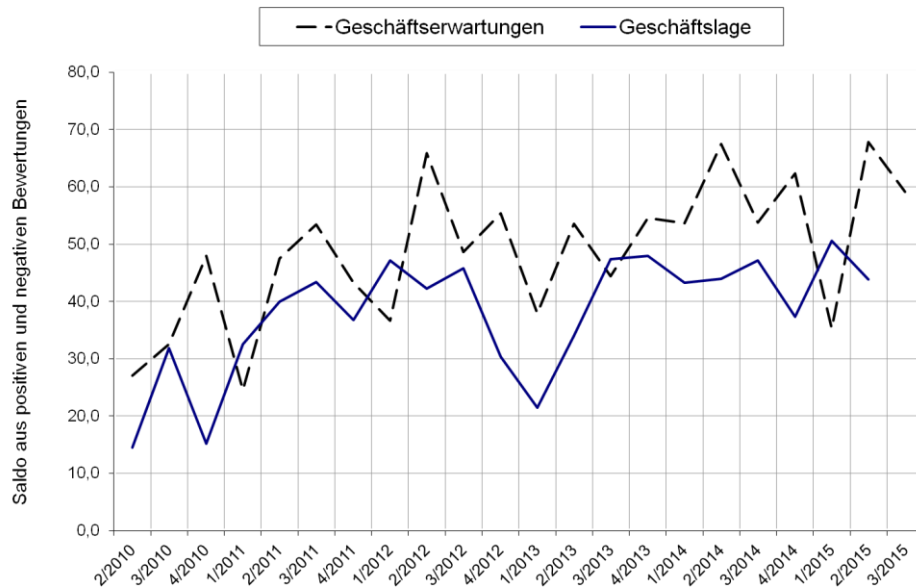
Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
02/2014	+44,0	+53,8	+48,8
03/2014	+47,2	+62,4	+54,7
04/2014	+37,4	+35,3	+36,3
01/2015	+50,5	+67,8	+59,0
02/2015	+43,8	+59,1	+51,4

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

In die Zukunft schauen die Handwerker wesentlich zuversichtlicher als noch vor einem Jahr. Derzeit gehen zwei von drei Betrieben (65,7 Prozent) von einem positiven Geschäftsverlauf in den kommenden Monaten aus. Dagegen befürchten nur 6,6 Prozent der Befragten schlechte Geschäftsaussichten. Der Erwartungsindex aus positiven und negativen Bewertungen notiert im zweiten Quartal dieses Jahres daher bei plus 59,1 Punkten und damit deutlich über dem Vorjahresergebnis von plus 53,8 Punkten. Vor einem Jahr prognostizierten 58,5 Prozent der Betriebe im Kammerbezirk eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung, während 4,7 Prozent eine negative Entwicklung befürchteten.

Abbildung 2: Geschäftslage und -erwartungen



III. Auftragslage

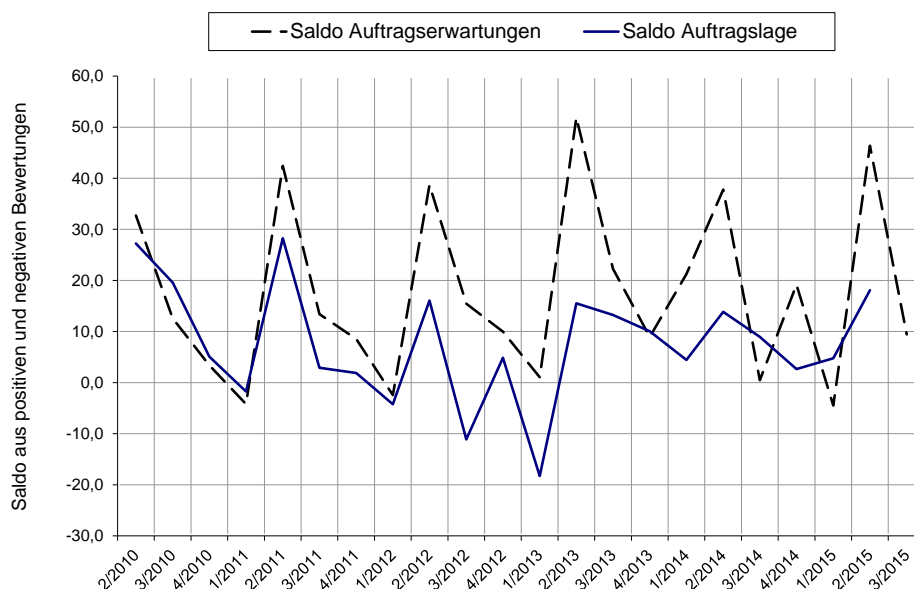
Die Auftragslage der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk hat sich spürbar verbessert. Im zweiten Quartal 2015 konnten sich 28,5 Prozent der befragten Betriebe über vollere Auftragsbücher freuen. Im selben Zeitraum klagten dagegen 10,5 Prozent der Unternehmen über einen Auftragsrückgang. Der Auftragssaldo aus gestiegen und gesunken beträgt im zweiten Quartal dieses Jahres plus 18,0 Prozentpunkte. Vor zwölf Monaten lag er noch bei plus 13,8 Prozentpunkten, als jedes dritte Unternehmen (32,5 Prozent) ein Auftragsplus verbuchen konnte und fast jedes fünfte (18,7 Prozent) ein Auftragsminus verkräften musste.

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden- Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
02/2014	32,5	18,7	33,1	15,0
03/2014	24,3	15,3	24,9	20,2
04/2014	26,1	23,4	27,5	21,3
01/2015	27,0	22,3	27,0	24,3
02/2015	28,5	10,5	34,7	13,2

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



Der Optimismus hinsichtlich des Auftragsaufkommens unter den Betrieben hat im Jahresverlauf deutlich zugenommen. Derzeit rechnen 22,9 Prozent der befragten Betriebe in der Region mit Auftragssteigerungen (Vorjahr: 20,6 Prozent) und 13,5 Prozent mit Auftragsrückgängen (Vorjahr: 20,1 Prozent).

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	22,9 (20,6)	22,1 (22,5)
stabil	63,6 (59,3)	63,7 (63,5)
sinken	13,5 (20,1)	14,2 (14,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

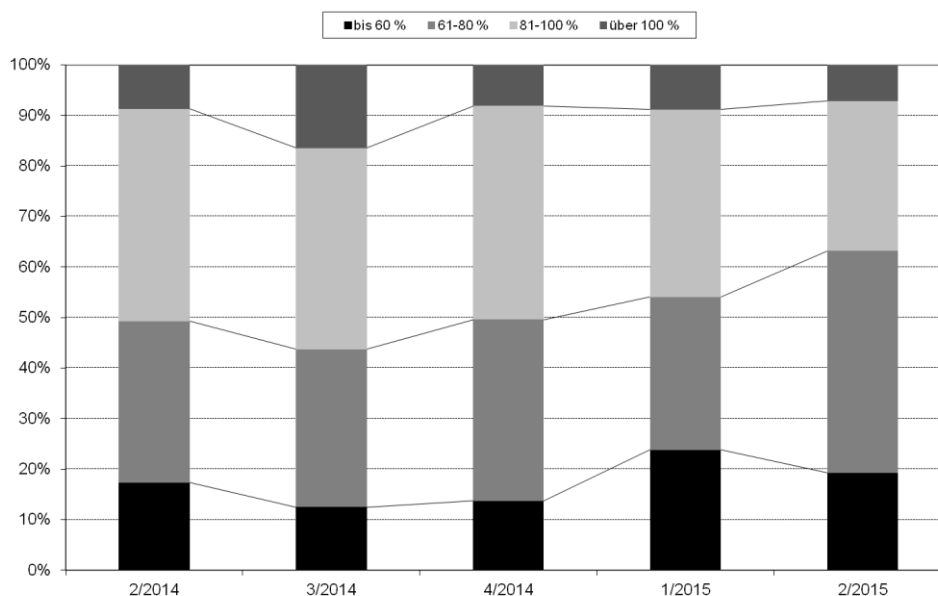
Die Kapazitätsauslastung der Handwerksbetriebe könnte besser sein. Im Vergleich zum Vorjahresquartal sind die Auslastungsquoten in der Region gesunken. So konnten 7,1 Prozent der befragten Firmen im zweiten Quartal 2015 über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus arbeiten (Vorjahr: 8,7 Prozent), während 29,7 Prozent der Betriebe einen Auslastungsgrad von 81 bis 100 Prozent hatten (Vorjahr: 42,0 Prozent). Mit einer mittleren Kapazität (61 bis 80 Prozent) arbeiteten in den letzten Wochen 43,9 Prozent der Handwerker (Vorjahr: 32,0 Prozent). Über nennenswerte Kapazitätsfreiräume verfügten dagegen im Vergleichszeitraum 19,3 Prozent (Vorjahr: 17,3 Prozent).

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%	61-80%	81-100%	über 100%
Handwerkskammer Mannheim Rhein- Neckar-Odenwald	19,3 (17,3)	43,9 (32,0)	29,7 (42,0)	7,1 (8,7)
Handwerk Baden- Württemberg	13,9 (17,1)	29,5 (30,9)	46,7 (42,2)	10,0 (9,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

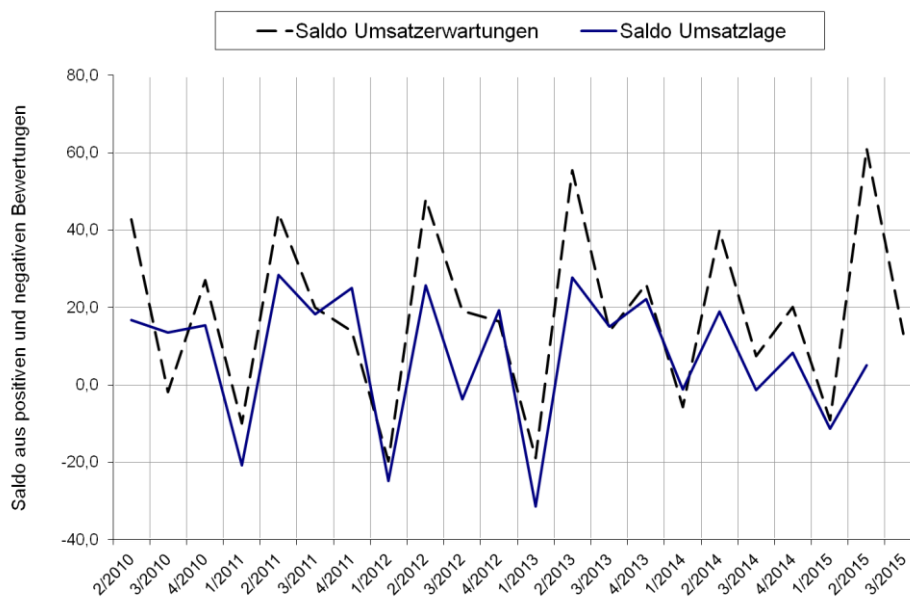
Die Umsatzentwicklung der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk war in den letzten Wochen rückläufig. Zwar konnte sich fast jedes vierte Unternehmen (23,9 Prozent) über ein Umsatzplus freuen, doch musste auf der anderen Seite fast jedes fünfte (18,9 Prozent) ein Umsatzminus hinnehmen, sodass der Umsatzsaldo im zweiten Quartal 2015 plus 5,0 Prozentpunkte beträgt. Zum Vergleich: im Jahr zuvor meldete jeder dritte Betrieb (34,3 Prozent) steigende Umsätze und rund jeder siebte (15,3 Prozent) beklagte sich über sinkende Umsätze. Der Umsatzsaldo notierte vor einem Jahr daher bei plus 19,0 Prozentpunkten.

Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
	steigen	sinken	steigen	sinken
02/2014	34,3	15,3	38,1	12,0
03/2014	22,3	23,6	29,4	21,0
04/2014	26,2	18,0	35,9	16,2
01/2015	24,0	35,2	18,7	38,1
02/2015	23,9	18,9	38,8	13,1

Angaben in % der Befragten

Abbildung 5: Umsatzlage und -erwartungen



Hinsichtlich ihrer Umsatzerwartungen schauen die Handwerksbetriebe wesentlich optimistischer als vor Jahresfrist in die Zukunft. Rund ein Viertel der Unternehmen kalkuliert derzeit mit Umsatzsteigerungen (24,7 Prozent; Vorjahr: 21,4 Prozent), während 11,6 Prozent der Befragten (Vorjahr: 13,9 Prozent) Umsatzeinbußen befürchten.

Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	24,7	(21,4)	28,1	(28,3)
stabil	63,7	(64,7)	60,3	(59,5)
sinken	11,6	(13,9)	11,7	(12,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Per Saldo wurden im zweiten Quartal 2015 im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald keine neuen Arbeitsplätze im Handwerk geschaffen. Zwar stellten 5,2 Prozent der befragten Betriebe in der Region neue Mitarbeiter ein, 8,2 Prozent der Unternehmen haben dagegen ihren Personalstock verringert. Der Personalsaldo notiert daher im zweiten Quartal 2015 bei minus 3,0 Prozentpunkten. Vor einem Jahr haben noch 17,8 Prozent der Befragten neue Arbeitsplätze geschaffen und nur 2,0 Prozent ihre Personaldecke verkleinert. Damals erreichte der Beschäftigungssaldo einen Wert von plus 15,8 Prozentpunkten.

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
	mehr	weniger	mehr	weniger
02/2014	17,8	2,0	11,9	6,7
03/2014	15,0	4,9	11,4	8,1
04/2014	5,7	7,6	7,8	7,5
01/2015	4,4	9,6	10,3	9,5
02/2015	5,2	8,2	9,9	6,6

Angaben in % der Befragten

In den kommenden Wochen wird sich die Personaldecke der im Kammerbezirk ansässigen Handwerksbetriebe kaum vergrößern und auch unter dem Vorjahresergebnis liegen. So wollen 5,9 Prozent der befragten Handwerker neue Mitarbeiter einstellen (Vorjahr: 9,0 Prozent) und 5,2 Prozent der Befragten denken über eine Reduzierung ihrer Mitarbeiterzahl nach (Vorjahr: 7,2 Prozent).

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
mehr	5,9 (9,0)	11,3 (9,2)
gleich	88,9 (83,8)	82,7 (84,5)
weniger	5,2 (7,2)	6,0 (6,4)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Die Investitionsbereitschaft der Mannheimer Handwerksbetriebe ist weiterhin hoch. Im zweiten Quartal hat jedes zweite Unternehmen in der Region (52,7 Prozent; Vorjahr: 57,8 Prozent) Geld für Maschinen und Ausrüstung in die Hand genommen. Dabei haben 15,0 Prozent der Befragten ihr Investitionsvolumen erhöht (Vorjahr: 18,5 Prozent) und 9,9 Prozent (Vorjahr: 11,1 Prozent) weniger als zuvor investiert.

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
mehr	15,0 (18,5)	19,9 (20,7)
gleich	27,8 (28,2)	31,3 (28,2)
weniger	9,9 (11,1)	8,5 (11,7)
keine	47,2 (42,2)	40,3 (39,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Auch in Zukunft werden die Handwerker wieder in ihre Betriebe investieren. Derzeit geben 49,0 Prozent der Befragten an, dass sie in den kommenden Monaten ein Investitionsvorhaben umsetzen werden (Vorjahr: 53,2 Prozent).

Dabei planen 18,9 Prozent (Vorjahr: 10,6 Prozent) das Budget zu erhöhen und 8,5 Prozent (Vorjahr: 15,4 Prozent) ihr Investitionsvolumen zu verkleinern.

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
mehr	18,9 (10,6)	17,4 (16,9)
gleich	21,6 (27,2)	26,7 (26,3)
weniger	8,5 (15,4)	11,5 (13,4)
keine	50,9 (46,9)	44,3 (43,4)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VIII. Die Branchen im Einzelnen

Die Bewertung der Geschäftslage hat sich im Gesamthandwerk im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald im Jahresverlauf kaum geändert. In den jeweiligen Branchen verlief die Entwicklung jedoch recht unterschiedlich. Lediglich bei drei der sieben Handwerksgruppen verbesserte sich der Wert des Lageindex im Vergleich zum Vorjahresquartal – und zwar beim Ausbau- (plus 52,6 Punkte; Vorjahr: plus 44,4 Punkte), Dienstleistungs- (plus 20,0 Punkte; Vorjahr: plus 11,7 Punkte) und Nahrungsmittelgewerbe (plus 41,2 Punkte; Vorjahr: plus 21,4 Punkte), bei welchem der Index um stolze 19,8 Zähler nach oben kletterte. Deutlich schlechter als vor Jahresfrist beurteilten die Betriebe des Gewerblichen Bedarfs ihre Geschäftslage im zweiten Quartal 2015. Hier gab der Lageindex um 22,3 Zähler nach (plus 44,4 Punkte; Vorjahr: plus 66,7 Punkte). Eine ähnliche Entwicklung erfolgte auch in den Branchen Gesundheit, wo der Wert um 16,9 Zähler sank (plus 46,7 Punkte; Vorjahr: plus 63,6 Punkte) und beim Kfz-Gewerbe mit einem Rückgang um 16,0 Zähler (plus 47,1 Punkte; Vorjahr: plus 63,1 Punkte).

Tabelle 11: Geschäftsklima der Branchen

	Lage		Erwartung		Konjunktur-indikator	
Ausbau	+52,6	(+44,4)	+89,5	(+61,1)	+70,4	(+52,6)
Bauhauptgewerbe	+53,3	(+61,5)	+71,4	(+76,9)	+62,2	(+69,1)
Dienstleistung	+20,0	(+11,7)	+20,0	(+17,6)	+20,0	(+14,6)
Gewerblicher Bedarf	+44,4	(+66,7)	+41,2	(+64,7)	+42,8	(+65,7)
Kfz-Gewerbe	+47,1	(+63,1)	+52,9	(+57,9)	+50,0	(+60,5)
Gesundheit	+46,7	(+63,6)	+33,3	(+72,7)	+39,9	(+68,1)
Nahrungsmittel	+41,2	(+21,4)	+23,5	(+42,9)	+32,2	(+31,9)
HWK Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	+43,8	(+44,0)	+59,1	(+53,8)	+51,4	(+48,8)

In (): Vorjahresquartal

Hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen hat die Zuversicht im Handwerk im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald insgesamt zugenommen. Wie schon bei der Bewertung der aktuellen Geschäftslage, verlief auch bei der Beurteilung der Geschäftsaussichten die Entwicklung in den einzelnen Handwerksgruppen sehr unterschiedlich. Die meisten Optimisten finden sich derzeit beim Ausbaugewerbe, das nicht nur den besten Indexwert im Branchenvergleich erzielte, sondern auch den größten Stimmungszuwachs von 28,4 Zählern verbuchen konnte. So steht diese Branche mit einem Spitzenwert von plus 89,5 Punkten unerreicht an der Spitze (Vorjahr: plus 61,1 Punkte). Einen Anstieg des Erwartungsindex gab es im zweiten Quartal 2015 nur noch beim Dienstleistungsgewerbe, das mit plus 20,0 Punkten allerdings auf dem letzten Platz liegt (Vorjahr: plus 17,6 Punkte). Deutlich nach unten haben sich die Stimmungswerte auch bei der Gesundheitsbranche entwickelt, wo der Erwartungsindex um 39,4 Zähler nachgab (plus 33,3 Punkte; Vorjahr: plus 72,7 Punkte). Ebenfalls mit spürbaren Stimmungseinbrüchen hatten die Branchen Gewerblicher Bedarf (plus 41,2 Punkte; Vorjahr: plus 64,7 Punkte) und Nahrungsmittel zu kämpfen (plus 23,5 Punkte; Vorjahr: plus 42,9 Punkte).

Das Handwerk in Baden-Württemberg:

132.607 Betriebe
47.988 Auszubildende
766.000 Beschäftigte
Ca. 88 Mrd. Euro Umsatz

Zur Befragung:

Im Rahmen eines Betriebspanel werden vierteljährlich 1.000 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals.

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode: $GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 4. Quartal 2006 beurteilten 49,2 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 14,6 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechte Bewertungen – bei +34,6 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 47,1 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 12,3 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: + 34,8 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A) Zimmerer (A) Dachdecker (A) Straßenbauer (A) Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A) Klempner (A) Installateur und Heizungsbauer (A) Elektrotechniker (A) Tischler (A) Raumausstatter (B1) Glaser (A) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1) Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A) Elektromaschinenbauer (A) Landmaschinenmechaniker (A) Kälteanlagenbauer (A) Metallbauer (A) Gebäudereiniger (B1) Informationstechniker (A) Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A) Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A) Konditoren (A) Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A) Zahntechniker (A) Hörgeräteakustiker (A) Orthopädienschuhmacher (A) Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseur (A) Schuhmacher (B1) Uhrmacher (B1) Damen- und Herrenschnneider (B1) Fotografen (B1) Textilreiniger (B1) Kosmetiker (B2)

Impressum

Herausgeber:

Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald
B 1, 1-2, 68159 Mannheim

Tel. 0621 / 18 00 2-0, Fax 0621 / 18 00 2-199

V.i.S.d.P.: Jens Brandt, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Christiane Zieher, Wirtschaftsförderung